

Recitativ.

Ja, heut' ertönt in aller Sachsen Brust
Der theure Nam': August,
Mit zwei Augusta's hold verbunden,
Und aller Blicke schauen freudig hin,
Auf Ihn — auf die geliebte Königin.
Die Rosen Seinem Leben eingewunden,
Und nehmen, mit Gelübden, tief empfunden,
Der schönsten dieser Rosen wahr,
Der holden Tochter, die Sie Ihm gebar!

Terzetto.

Last, ihr Nachtigallen!
Aus der Zweige Hallen
Eure schönen Lieder schallen
Unsrer Königin früh und spät!
Daß sich Holdes Holderm mische,
Blüht, ihr Rosenbüsche!
Stets in Maien, Frische,
Wenn die Königstochter naht.

Recitativ.

Sie sind es ja, die allverehrten Beide,
In deren Blick, an deren treuer Hand,
Das reinste Glück der beste König fand,
Der Liebe Glück und Vaterfreude!
Wenn Kummer Seine Seele trübte,
Wenn Sorge für das Vaterland
Des theuern Gatten Herz umwand,
Dann war ja Sie es, die Geliebte,
Die Sorg' und Kummer mit empfand,
Der es gelang, daß Sie durch edle Treue,
Durch sanften Trost, den Gram zerstreue!
In Freude und in Mißgeschick
War's ja der frommen Tochter Blick,
Der Kuss, den Kindestreue küßte,
Was Ihm den bittern Kelch versüßte,
Was Ihm verschönerte das Glück.
Und schon — o Bonne! — schmückt die Holde
Der Aeltern Mirtenkranz mit Golde;
Der schönste Lohn wird Ihr zu Theil,
Die Mutter bräutlich zu umschlingen —
O Segen! Glückliches Vollbringen!
Heil Euch, Augusta's! Glück und Heil!

Chor.

Und Ihm, den liebevoll Natur
Mit immer frischem Kranz umwindet,
Des Blick auf jeder Segenskur
Des eignen Wirkens Abbild findet!
Heil Ihm, dem fromme Zärtlichkeit
Schon hier des Himmels Loos verleiht!

Der Fund.

(Beschluß.)

Schalmey, der blöde Flüchtling, folgte nun unwillkürlich dem Strome der Spazierenden, und verlor sich im Lustwalde, welcher an jenen öffentlichen Garten stößt, denn in diesem ging es einem Hungerigen, der kein Geld bei sich führte, zu üppig her. Der Schöpfer dachte an sein Werk, für das ihn jetzt der Beifall der Jungfer Ruhme in Laune setzte, er wollte noch ein Mal sehn was er geleistet habe und vermischte mit Erschrecken das werthe Blatt. Es

raschelte, noch beim Eintritt in das Wäldchen, an seiner Brust, es mußte ihm also in einem der nächsten Kreuz- und Quergänge entfallen seyn und ward alsbald mit Emsigkeit gesucht; doch statt des Nachwerkes fand endlich der Gebeugte einen alten, abgetragenen Trauring im Wege und als er den nur eben aufgenommen hatte, rief ein Silberstimmchen hinter dem Laube „Halb Part!“ und seine Frau Wirthin trat mit einer ihm bekannten Freundin aus dem Gebüsch hervor. Schalmey erröthete, weil er den fällig gewordenen Hauszins noch nicht entrichtet hatte und dieß Bewußtseyn beschämend auf ihn einwirkte; das süße Lächeln der lieblichen Wittve gab ihm seine Fassung wieder. Frau Doral hatte, jenes verlorene Kleinod suchend, seine Handschrift und er die Fessel ihrer Hand gefunden und beide wechselten erfreut die Pfänder aus. Den Schriftsteller befremdete der hohe, mit Eifer ausgesprochene Werth, welchen Antonie auf dieß Gedächtnißzeichen einer höchst unglücklichen Ehe legte, und sie sagte — gleichsam zur Rechtfertigung —

Es ist der Trauring meiner edeln, verewigten Mutter — das erste Glied in der Kette meines Lebens, und ihr einziger Nachlaß.

Ein unschätzbares Denkmal! bestätigte er, unter Verbeugungen; wünschte sich Glück zu dem Funde, ihr viel Vergnügen und ging. Die schönen Augen folgten ihm. Die Sehnsuchtsvolle dachte — der Zufall war so angenehm! Was drängt und treibt dich denn von dannen? Ueber die kindische Blödigkeit! Wüßte er doch, wie gut ich ihm bin und wie gern ich sein Leben erhellte! — Ihn aber bekümmerte es, daß eben Sie dieß Blatt gefunden hatte, dessen Inhalt gewiß nicht ungelesen blieb und die widrigsten Erinnerungen in Antonien aufregen mußte. Der Gatte, dem sich das fromme, holdselige Mädchen zum Opfer brachte, um ihren unglücklichen Vater vor bösen Gläubigern zu retten und seine Zukunft zu sichern, ähnelte, in Hinsicht auf Gestalt und Wohlstand, seinem Sackelchen, Herz und Gemüth aber entsprachen der verschobenen Form und die sanfte Wehrlose würde unter den Anfällen seines Jahorns, seines Mißtrauens und ähnlicher Seelensieber vergangen seyn, hätte ihn nicht plötzlich ein Nervenschlag dahin gerafft. Freiheit und Reichthum entschädigten seitdem Antonien, und ein Kreis der blühendsten und anziehendsten Männer strebte, wetteifernd, nach dem Glücke, sie mit dem männlichen Geschlechte versöhnen zu dürfen. Zwar wohnte Schalmey mit der Gefeierten unter einem und demselben